Über einen zu Dorndorf bei Jena gemachten **Groschenfund,** der leider zersplittert worden ist, berichtet H. Buchenau in den Blättern für Münzfreunde 1905 Nr. 2 Sp. 3271 f. Er ist um 1522 vergraben worden und enthält u. a. eine Anzahl thüringisch-sächsischer Groschen aus dem 15. und dem Anfang des 16. Jahrhundert.

Der verdiente Vorstand der Leipziger Stadtbibliothek und des Ratsarchivs Prof. Dr. Gustav Wustmann hat nach einem, namentlich von vielen Schweizer Gesellschaften, auch von der Historischen Kommission der preufsischen Provinz Sachsen gegebenen Vorbilde ein neues Organ für die Geschichte der Stadt Leipzig unter dem Titel **„Neujahrsblätter der Bibliothek und des Archivs der Stadt Leipzig“** geschaffen (Leipzig, Verlag von C. L. Hirschfeld), das alljährlich in einem durch das vorliegende Material bestimmten Umfange erscheinen und abgerundete, lesbare Darstellungen aus der Stadtgeschichte bringen soll. Das vorliegende Heft enthält eine Geschichte der heimlichen Calvinisten (Kryptocalvinisten) in Leipzig 1574—1593 und einen Aufsatz über Hieronymus Lotter den Jüngeren und die Fürstenbildnisse im Leipziger Rathause, beide verfafst vom Herausgeber. Wir wünschen dem Unternehmen im Interesse der heimischen Stadtgeschichte guten Fortgang und weite Verbreitung.

Von dem vorzüglich ausgestatteten, im Verlage der Sächsischen Verlags-Anstalt (Dresden-A., Karcher-Allee 17) erscheinenden Werke **„Aus dem Sachsenlande“,** auf das wir S. 208 des vorigen Jahrgangs bereits hingewiesen haben, sind inzwischen 8 Lieferungen mit Beiträgen von Blanckmeister, Bruck, E. Devrient, M. Dittrich, P. Förster, Gormer, Haarhaus, P. Heinze, H. Jacobi, W. Kirchbach, Meinert, Merkel, Overmann, R. Reichardt, Sahr, Stoeber, Trinius, J. Vogel, K. B. Walther, Weidenbach, A. Werner und Winds erschienen. Wir werden über das Werk, das auf zwölf Lieferungen berechnet ist, eingehender berichten, sobald es abgeschlossen vorliegt.

Seitdem es sich der Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine auf seiner Generalversammlung Herbst 1903 hat angelegen sein lassen, auf die **Flurnamen,** d. h. die meist aus sehr alter Zeit stammenden Namen einzelner Felder und Feldstücke, Wiesen, Wälder, Waldbezirke, Teiche, Wasserläufe usw., als eine wichtige Quelle für die Geschichte, Kulturgeschichte und Sprachwissenschaft erneut hinzuweisen, haben sich erfreulicherweise verschiedene Altertumsvereine auf das Sammeln dieses leider von Jahr zu Jahr mehr in Vergessenheit geratenden Namenmaterials geworfen. Für das Königreich Sachsen hat diese ebenso schwierige wie dankenswerte Aufgabe der Verein für sächsische Volkskunde übernommen. Laut Aufruf in Heft 8 des III. Bandes (1904) seiner „Mitteilungen“ beabsichtigt er, mit Hilfe freiwillig sich meldender Arbeitskräfte alle Flurnamen Sachsens, soweit sie noch irgend erreichbar sind, sammeln zu lassen, und zwar nach einem in demselben Hefte der Mitteilungen veröffentlichten Plane, der sich, unter Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse unseres engeren Vaterlandes, eng an die vom Gesamtverein verbreiteten allgemeinen „Ratschläge für das Sammeln von Flurnamen“ anlehnt. Im wesentlichen läuft der Plan darauf hinaus, dafs für jede Gemeinde ein sogenanntes Flurnamenverzeichnis angefertigt werden soll, in dem die Flurnamen alphabetisch geordnet, mit den nötigen Zwischenräumen für Nachträge, untereinander aufgeführt werden. Jedem Namen werden in besonderen Spalten hinzugefügt: die Quelle, der er entnommen ist, die etwaigen

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden